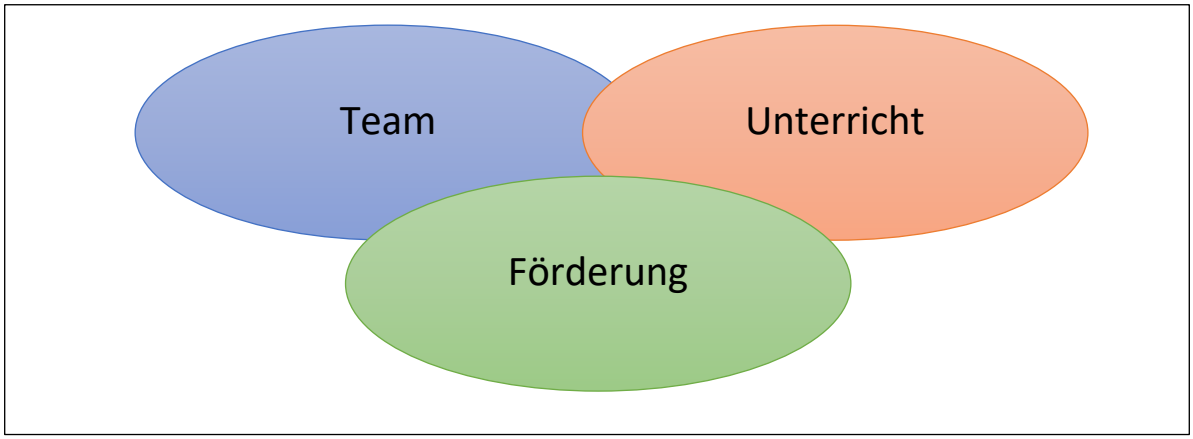
Gemeinsames Lernen am FvS

Seit dem Schuljahr 2026/27 ist das FvS Schule des Gemeinsamen Lernens. Das bedeutet, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf[1] gemeinsam mit Kindern des gymnasialen Bildungsgangs unterrichtet werden. Je nach festgestelltem Förderbedarf erfolgt die Beschulung zielgleich oder zieldifferent[2].

Für das Gemeinsame Lernen am FvS sind drei Bereiche von besonderer Bedeutung:



Dazu ist noch eine wichtige Anmerkung zu machen: Das Gemeinsame Lernen am FvS ist so neu, dass bislang keine konzeptionelle Verankerung[3] erfolgen konnte. Die drei genannten Bausteine bilden das Grundgerüst, das mit zunehmender Erfahrung an der einen oder anderen Stelle zu verstärken, zu erweitern oder auch neu auszurichten ist. Die fortlaufende Evaluation, die zum Selbstverständnis des FvS gehört, unterstützt diesen Prozess.

Das Team:

Am FvS sind derzeit eine Sonderpädagogin, eine MPT-Kraft[4] sowie eine Lehrkraft im Bereich DAZ[5] beschäftigt. Sie bilden das sogenannte „Multiprofessionelle Team“, das von Frau Dr. Annike Reiß in der Koordination anstehender Aufgaben unterstützt wird. In den Verantwortungsbereich des MPT fallen die

- Unterstützung der Fachlehrrer:innen im Unterricht,
- Planung und Durchführung individueller Fördermaßnahmen,
- Auswahl geeigneter Fördermaterialien,

---

[1] Ein sonderpädagogischer Förderbedarf wird in einem AOSF-Verfahren (Ausbildungsordnung für sonderpädagogische Förderung) festgestellt. Ein Förderbedarf kann im Bereich „Lernen“, „Geistige Entwicklung“, „Emotional-Soziale-Entwicklung“, „Sprache“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“ und „Sehen“ festgestellt werden. Ort der Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist die Regelschule, auf Wunsch der Eltern die Förderschule.

[2] „Zielgleich“ meint das Unterrichten und Bewerten nach den gleichen Lehrplänen und mit den gleichen Lernzielen. „Zieldifferentes Unterrichten“ beinhaltet das Anpassen der Lerninhalte an die Fähigkeiten und individuellen Lernziele eines Kindes, begleitet von individuellen Lernentwicklungsberichten.

[3] Pädagogische Konzepte beschreiben die Ziele, Methoden und den organisatorischen Rahmen für die schulische Arbeit. Sie dienen der Qualitätsentwicklung und der Profilbildung einer Schule.

[4] „MPT“ steht für „Multiprofessionelles Team“. MPT-Kräfte haben eine pädagogische Qualifikation, sie sind z.B. Erzieher:innen oder Sozialpädagog:innen. Mit ihrer Expertise unterstützen sie die schulische Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, indem sie z.B. Lernstände erfassen, Unterrichtsinhalte vorbereiten usw.

[5] „DAZ“ bedeutet „Deutsch als Zweitsprache“.

- Beratung der Schüler:innen und Eltern im Gemeinsamen Lernen.

Das Multiprofessionelle Team tauscht sich regelmäßig über die Arbeit im Bereich des Gemeinsamen Lernens aus und trägt durch die unterschiedlichen Perspektiven der Teammitglieder zu einem umfassenden Blick auf die Schüler:innen mit Förderbedarf bei.

Der Unterricht:

Die Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sollen nach Möglichkeit im Klassenverband unterrichtet und individuell gefördert werden. So werden der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule erleichtert sowie der Aufbau einer Klassengemeinschaft unterstützt. Schüler:innen des FvS sollen von Beginn an erfahren, dass

- Kinder und Jugendliche unterschiedliche Fähigkeiten haben,
- es sich lohnt, sich für das Erreichen seiner Ziele anzustrengen,
- Gemeinschaft im Gemeinsamen Lernen herausfordernd, aber auch sehr bereichernd sein kann.

Gemeinsames Lernen erfordert differenziertes, d.h. auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Lernmaterial. Das Multiprofessionelle Team trifft hier fachlich grundgelegte Entscheidungen – dies schließt auch die Frage ein, ob eine Fördermaßnahme im Fachunterricht im Klassenverband („Innere Differenzierung“[6]) oder in einem Nebenraum bzw. im Lernstudio („Äußere Differenzierung“[7]) stattfindet. Das Lernstudio des FvS ist so ausgestattet, dass Kinder sowohl in kleinen Gruppen als auch im Einzelunterricht gezielt gefördert werden können.

Das Fördern:

Zunächst einmal gibt der Förderschwerpunkt eines Kindes im Gemeinsamen Lernen den Bereich vor, in dem ein:e Schüler:in besonderen Unterstützungsbedarf hat: Lernen, Sprache, Emotionalität, Motorik etc.

Bei aller Vereinheitlichung durch den festgestellten Förderbedarf ist selbstverständlich jedes Kind einzigartig und individuell hinsichtlich seiner Fähig- und Fertigkeiten, Ressourcen und Bedürfnisse. Im Gemeinsamen Lernen am FvS versucht das Multiprofessionelle Team zusammen mit den unterrichtenden Lehrer:innen, dieser Individualität möglichst gerecht zu werden. Die obligatorischen Förderpläne[8] werden entsprechend angelegt und regelmäßig fortgeschrieben.

Das Ganztagskonzept am FvS bietet Möglichkeiten einer umfassenden, d.h. über den schulischen Fächerkanon hinausreichenden Förderung: vielfältige Bewegungsangebote stehen ebenso zur Wahl wie Angebote zur Kreativität oder Nachhaltigkeit. In diesen Neigungsfächern, die im fünften Jahrgang dreistündig und im 6. Jahrgang einstündig unterrichtet werden, können alle Schüler:innen des FvS ihre individuellen Interessen und Stärken entdecken und sich damit in die Schulgemeinde einbringen.

[6] Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden gemeinsam mit ihrer Klasse unterrichtet. Sie arbeiten am gleichen Lerngegenstand mit Material, das ihren Fähigkeiten und ihren individuellen Lernzielen entspricht.

[7] Es gibt Unterrichtssituationen, die eine räumliche Trennung erfordern, so dass alle Kinder möglichst ungestört und mit der Unterstützung, die sie benötigen, lernen können.

[8] Gemäß der AOSF (Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung) ist für jedes Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ein Förderplan anzufertigen. Darin werden insbesondere der Lernstand, anzustrebende Lernziele sowie Verantwortlichkeiten in der Förderung dokumentiert. Der Förderplan ist Grundlage für regelmäßige Beratungsgespräche mit den Schüler:innen und Eltern im Gemeinsamen Lernen.